

# Mit Röcki unter Palmen

## Neue Kurier-Kolumne „Blattgold“ startet

Schon klar: Auch in Pforzheim ist nicht alles Gold, was glänzt. Doch manchmal tut es schon eine hauchdünne Schicht Edelmetall an der Oberfläche. In diesem Sinne darf von der neuen Kurier-Kolumne „Blattgold“ nichts allzu Tiefschürfendes erwartet werden. Hier geht es um das Glitzern im Alltag und die kleinen goldigen Momente im Leben. Für das „Blattgold“-Logo hat übrigens der Pforzheimer Künstler **Gerhard Manz** die Silhouette der Goldstadt entworfen.



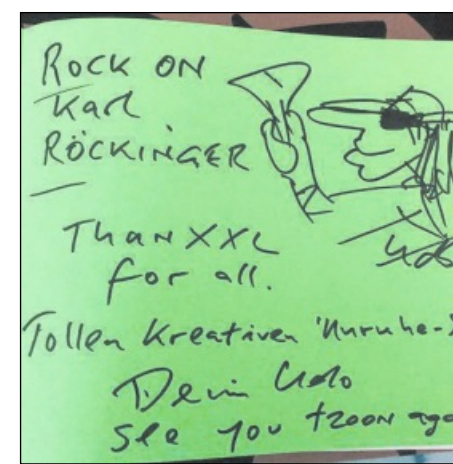
Die Reiselust von **Karl Röckinger** ist legendär. Gelegenheit, in die Ferne zu schweifen, hatte der ehemalige Landrat, der sich seit genau drei Tagen offiziell im Ruhestand befindet, in seiner fast 15-jährigen Amtszeit wahrlich genug: Myslowice, Bassano del Grappa, Reggio Emilia – Exkursionen und Besuche in den Partnerkreisen und -Gemeinden der Enzkreiskommunen standen oft in seinem Terminkalender. Auf Röckingers Wanderlust spielten auch einige Redner bei der Abschiedsfeier vergangene Woche in Niefern an: „Sie

sind ein Mensch, der neugierig und offen über den bisherigen Horizont blickte und sich gerne hinter diesen Horizont aufmachte, um zu sehen, wie es dort ist, was man dort sehen und lernen kann“, formulierte es der Neulinger Bürgermeister **Michael Schmidt**.

Nur logisch also, dass Röckinger seinen Ruhestand nicht in Grumbach oder Pforzheim beginnt, sondern in weiter Ferne. Und zwar auf einem kleinen Archipel der Malediven. Hier will er zwei Wochen lang gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin **Ines Maronde** schwimmen und schnorcheln, Strand und Sonne genießen – also ganz einfach mal nichts tun und die Seele baumeln lassen. Wie es nach der Reise für „Röcki“ weiter gehen könnte, skizzierte **Udo Lindenberg** in seinem Gruß zum Ruhestand: Der Panikrocker kennt und schätzt Röckinger durch die Hermann-Hesse-Stiftung und schickte dem Landrat a.D. einen Bildband mit Widmung: „Rock on Karl Röckinger“, schreibt Lindenberg und wünscht einen „tollen kreativen Unruhestand“. Und: „See you soon again“.



EINEN SONNIGEN ÜBERGANG in den Ruhestand genießt Landrat Karl Röckinger derzeit gemeinsam mit seiner Partnerin Ines Maronde auf den Malediven. Glückwünsche für den „Unruhestand“ schickt Sänger Udo Lindenberg (rechts oben). Fotos: tike, PK (2)



WEIT GEREIST: Diese Pforzheimer Postkarte aus den 1920er Jahren ersteigerte ein Sammler aus Erlangen. Foto: Klebes

Diese Karte hat in fast hundert Jahren eine wirklich ungewöhnliche Reise hinter sich gebracht: gedruckt mit einem Pforzheimer Motiv wohl um das Jahr 1920 herum, trat sie 1921 die Reise nach Mailand an. Nun wurde das Stück Goldstadtgeschichte von einem finnischen Anbieter via Inter-

net an einen Eisenbahn-Enthusiasten in Erlangen verkauft. „Ich bin bei einer luxemburgischen Internet-Auktion auf die Karte gestoßen und habe mir gesagt: „Den Dampfzug in Pforzheim, den muss ich haben“, erzählt der 69-jährige **Günther Klebes**. Postkarten, die die unterschiedlichsten Züge und Brücken in Baden zeigen, gehören schon länger zu seiner rund 600 Exponate umfassenden Sammlung. Doch eine Ansicht aus der Goldstadt fehlte ihm noch.

Ein zu heißes Pflaster ist Pforzheim wohl für Sozialbürgermeisterin **Monika Müller** und Cfr-Eishockey-Abteilungsleiter **Marcus Voggenreiter** geworden. Unterkühlt schmetterte Müller jüngst den Vorschlag ab, den impulsiven Bayern für sein langjähriges Engagement im Eishockey zu ehren, aufgrund von dessen heißblütigen Worten zur Eishallen-Diskussion. Nun haben

beide Zeit, sich abzukühlen. Müller tritt bekanntlich zum 1. April ihre Stelle im klimatisch wenig attraktiven Wolfsburg an. Noch trüber scheinen die Aussichten für Voggenreiter zu sein, der mit der Regenhauptstadt London in Verbindung gebracht wird.

**Sylvie Meis**, **Veronica Ferres** und Operndiva **Diana Damrau** strahlten beim SemperOpernball 2018 besonders hell – mit Galajuwelen aus der „Red Carpet Collection“ der Marke Chopard, die Juwelier **Georg Leicht** zur Verfügung stellte. „Meis trug Juwelen, die in dieser Form sonst nur selten zu sehen sind“, erklärte Ball-Juwelier Leicht aus Pforzheim. Damrau funkelte mit einem Chopard-Juwelenset, das zuletzt von Rihanna getragen wurde. Höhepunkt war die Verleihung des „St. Georgs Ordens des Semper-Opernballs“. Dieses Jahr wurden die Schauspieler Jürgen

Prochnow und Ferres, Außenminister Sigmar Gabriel, Fußballer Miroslav Klose, Olympiasiegerin Christiane Rebbe, Lufthansa-Chef Carsten Spohr und Ameenh Gurib-Fakim, die Präsidentin von Mauritius, ausgezeichnet.



FUNKELNDER AUFTRITT: Diana Damrau trägt Pforzheimer Juwelen. Foto: PK

## Mehr Beteiligung für Jungpolitiker?

dia. Muss der Jugendgemeinderat bekannter werden? Ist er repräsentativ? Sollte es eine andere Form der Beteiligung geben, bei der mehr Jugendliche erreicht werden? Mit diesen Fragen setzten sich Mitglieder von Jugendgemeinderat und Jugendhilfeausschuss auseinander. Diana Wolff, Leiterin der Geschäftsstelle des Jugendgemeinderats, stellte am Donnerstag Möglichkeiten vor, über die Jugendliche politische Prozesse in der Stadt mitgestalten können. Neben Jugendkonferenzen als direkter Form von Beteiligung nannte Wolff ein Jugendhearing, bei dem es nur um einzelne, projektorientierte Themen geht. Es sei wichtig, Jugendliche auch über Projekte zu beteiligen, meinten einige Stadträte. Man wolle möglichst viele junge Leute ansprechen. Es waren allerdings nur wenige Jugendgemeinderäte zur Sitzung gekommen. Felix Herkens von Bündnis 90/Die Grünen und mit 22 Jahren Pforzheims jüngster Stadtrat, kritisierte das Gremium als starres Konzept. Es werde immer schwieriger, junge Leute dazu zu animieren, Verantwortung zu übernehmen. Ein Jugendforum, stadtteilbezogen, würde die Wünsche der Jugend besser abbilden, meinte er. Auf die Frage, was das Amt gebracht hat, antwortete ein Jugendgemeinderat, er verstehe nun besser, wie die Strukturen in Pforzheim funktionieren. Darüber könne er nun auch besser junge Leute informieren, sagte der Schüler des Theodor-Heuss-Gymnasiums.

## Wetterextreme in Pforzheim

PK – Mit einem historischen Überblick über Wetterextreme in Pforzheim seit Ende des 18. Jahrhunderts geht es am 5. Februar um 19 Uhr bei „Montagabend im Archiv“ weiter. Den wetterhistorischen Vortrag hält Bernd Bramm in der Kronprinzenstr. 24. Dabei geht es natürlich auch um den denkwürdigen 10. Juli 1968. Der damalige Tornado jährt sich jetzt zum 50. Mal. Spektakulär waren auch Hochwasserkatastrophen 1824 und 1851. Der Eintritt ist frei.

## Internet

www.stadtarchiv.pforzheim.de

## Kleine Heldengeschichten mit großer Wirkung

### Männerakademie im Jugendhilfeausschuss vorgestellt / Angebot läuft erfolgreich seit Jahren an der Bohrrainschule

Von unserem Redaktionsmitglied  
Claudia Kraus

Eine Männerakademie? Manch einer im Jugendhilfeausschuss am Donnerstag schaut verdutzt, als Rüdiger de Lendaris das vom Verein Dreiraum getragene Projekt vorstellt. Hinter einem bunten Spiel- und Sportangebot steckt das Ziel, Jungen zwischen elf bis 15 Jahren auf ihre Rolle als Mann vorzubereiten. Beste Erfahrungen mit der Männerakademie macht bereits seit fünf Jahren die Bohrrainschule für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf. „Wenn wir Jungen in die Werkrealschule, zurückschulen, werden wir von Kollegen dort oft gefragt: Was habt ihr mit

ihnen gemacht?“, berichtet Schulleiterin Nadine Castellano. Jungen, die in die als AG angebotene Männerakademie gingen, fielen durch ihr Auftreten positiv auf und durch besondere Fähigkeiten im Organisieren und Strukturieren. „Sie nehmen die Fäden in die Hand.“

Gemeinsam mit Erlebnispädagogen und Lehrern wird in Gruppen mit bis zu zehn Jungen gewandert, geklettert oder beim Biwaking in der Natur übernachtet. Die Jungen können sich austoben, Dominanzgebaren ausleben, überschüssige Energie loswerden. „Sie müssen nicht angeben, weil keine Mädchen dabei sind“, erklärt de Lendaris, selbst Heilerziehungslehrer und Erlebnispädagoge. Bohrrainschulleiterin Castellano

beschreibt das gestärkte Selbstwertgefühl der Jungen und wie sie die Erfolgsergebnisse auf andere Bereiche anwenden könnten: Sich in schwierigen Situationen durchzubeißen, kann auch für Mathe was bringen. „Sie erfahren, dass es effektiver ist, sich gegenseitig zu helfen. Sie werden dazu gebracht, Verantwortung zu übernehmen.“

Da wird die Blase am Fuß nach einer anstrengenden Wanderung zu einer kleinen Geschichte, die man stolz den anderen Jungen erzählt. „Heldengeschichten“, nennt das der Lehrer Claus Bergler, der in einem im Ausschuss gezeigten Video von den Ausflügen der Männerakademie erzählt. Er spricht davon, wie wichtig es sei, gute Vorbilder zu

haben auf dem Weg zum „Mannwerden“. Die nach christlichen Werten agierende Männerakademie wird vom Pforzheimer Ableger des Karlsruher Vereins Dreiraum getragen und fast ausschließlich über Spenden finanziert. Auch an den Ottersteinschulen, der Enzbergschule in Mühlacker und am Sperlingshof Remchingen gibt es das Angebot, das Nicht-Christen ebenso offen steht. Eine tolle Sache, findet Hartmut Wagner vom Stadtjugendring. „Ihr habt eine hohe Empathie“, bescheinigte er de Lendaris und seinem Team. „Die Jugendlichen spüren das.“

## Kontakt

www.mak-pf.de

—Anzeige—



# ZUSAMMEN FÄHRT MAN WENIGER ALLEIN ... UND GÜNSTIGER! DAS PASSGENAUE TAGESTICKET: FÜR JEDE BEGLEITPERSON NUR 2,20 € MEHR – IM GANZEN NETZ!

Mit uns können Sie rechnen! Das neue TagesTicket punktet mit einer preisattraktiven Staffelung: 1 Person zahlt im ganzen Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis 10 €, jede weitere nur 2,20 €\*. Bei drei Zonen zahlt die erste Person 5,50 €, jede weitere 1,10 €. Gibt es einen besseren Grund, mal wieder was gemeinsam mit Bus und Bahn zu unternehmen? Mehr Infos: [www.vpe.de/verbindet](http://www.vpe.de/verbindet)

\*Regelung gilt für Karteninhaber + maximal 4 mitfahrende Personen

